

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



nachzitterte, nicht leicht war. Obendrein gingen häufig Schüsse los, welche die Posten auf vermeintliche Feinde abgaben.

So geriet auch das II. Bataillon, das um 10 Uhr abends sein Marschziel Oserdow erreichte, wiederholt in das Feuer nervöser Patrouillen, das zum Glück keinen Schaden anrichtete. Hilfsplatz und Fahrküchen hatten um 4 Uhr nachmittags Befehl zum Nachrücken erhalten und kamen bis Chlopiatyn, wo Artilleriefeuer zum Halten zwang. Die Leute der Regimentsmusik schwärmten um 5 Uhr zum Sanitätshilfsdienst aus. Um 9 Uhr abends fuhren die Fahrküchen vor. Sie waren aber nicht weit über den Ort hinausgelangt, als sie Infanteriefeuer erhielten. Rechnungsunteroffiziere und Köche bildeten rasch eine Schwarmlinie und nahmen den Kampf auf. Erst nach langer verlustloser Schießerei stellte sich heraus, daß man es mit der eigenen 9. Kompagnie zu tun hatte, die beim Meierhof Siedlisko parkierende Artillerie beschützte. Infolge dieses Mißverständnisses wurde es fast 2 Uhr nachts, bis die Fahrküchen zum Meierhof heranknarrten. Nun lag jeder, der nicht auf Gefechtsvorposten oder sonst im Wachdienst stand, doch schon im tiefsten Schlaf. Die Müdigkeit überwog das Hungergefühl und die Mehrzahl der Schläfer verzichtete auf das Essen, trotzdem schon vierzig Stunden vergangen waren, seitdem man etwas Ordentliches in den Magen bekommen hatte. 29. 8.

Trotz der vorausgegangenen großen Marschleistung von 40 km hatte das Regiment in stürmischem Angriffsdrange den großen Erfolg der 3. Infanteriedivision durch sein umfassendes Eingreifen besiegelt und dem Feinde jede Möglichkeit genommen, sich in seiner zweiten Stellung bei Wasylow zu behaupten. Der Sieg wurde mit einem in Anbetracht der schwierigen Angriffsverhältnisse sehr glimpflichen Verluste errungen — außer den bereits genannten drei Offizieren nur 46 Mann an Toten und Verwundeten, verhältnismäßig am meisten bei der 1. Kompagnie, die 15 Mann einbüßte.

## Feuertaufe des II. Bataillons bei Liwcze-Sulimów

(29. August 1914)

Hiezu Skizze 2

Etwa um 5 Uhr früh des 29. August wurden die Rainer durch heftigen Gefechtslärm aufgeschreckt, der von Zniatyn herüberschallte. Dort waren die Vorposten der 28er angegriffen worden und es entbrannte ein heftiger Kampf, in dem die Russen einige Geschütze, die sie am Vortage verloren hatten, zurückzuerobern versuchten. Um 6 Uhr 30 früh wurde das Regiment alarmiert und zum Eingreifen in den Kampf bereitgestellt. Das I. Bataillon rückte als Vorhut an den Ostausgang von Przewodow. Mittlerweile kamen beruhigende Nachrichten von den 28ern, die den Feind nicht nur zurückwarfen, sondern bis gegen Hulcze vordrangen, wo ihnen allerdings starkes Artilleriefeuer Halt gebot. Da man besorgt sein mußte, daß das vereinzelt kämpfende Regiment Nr. 28 auf Übermacht stoßen könnte, erhielt es um 7 Uhr 30 früh den Befehl zum Rückzug nach Przewodow. Gleichzeitig beauftragte GM. v. Schneider den Hptm. Johann Schwengler, mit der 2. Kompagnie und der Maschinengewehrabteilung des I. Bataillons auf der Bodenwelle südlich des Krasny damb neben einer nördlich des Weges Przewodow—Zniatyn aufgefahrenen Batterie zur Aufnahme der 28er Stellung zu nehmen. Ohne Zwischenfall wurde der Befehl durchgeführt. Lt. Albin Nake mit dem 1. Zug zur Sicherung der linken Flanke in den Wald Krasny damb entsendet, erzählt: „Unter der normalen Sicherung rechts und links kam ich dem Auftrag nach. Als ich den zu durchstreifenden Raum zur Hälfte durchschritten hatte, bemerkte der mit noch einem Infanteristen als linke Sicherung ausgeschiedene Inf. Kreck eine russische Reiterpatrouille. Ich gab den Befehl, sie durch Feuer zu vertreiben. Auf das hin nahmen die beiden die Spitzenreiter unter Feuer. Der eine traf das Pferd des einen, der andere den zweiten Spitzenreiter. Nun hatten wir das erstemal die Reitkunst der